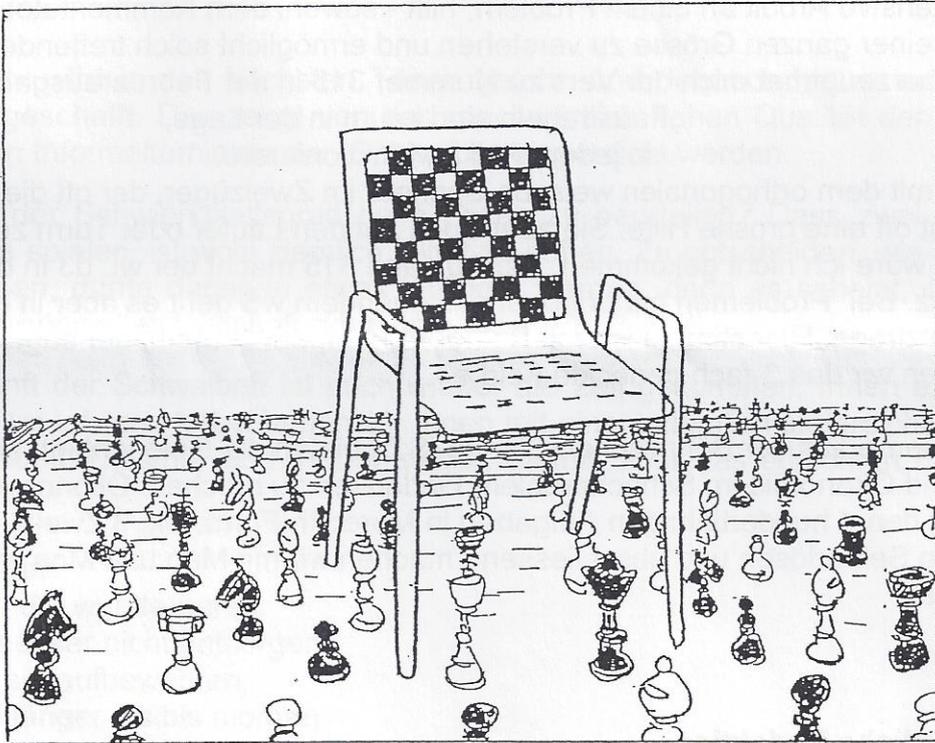


# K-Post

## April - Ausgabe 14



**K** PRIORITY  
P R I O R I T A I R E

## Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Wie gehen Sie beim Problemlösen vor? Packen Sie die Aufgaben unvoreingenommen an, ohne die Ratschläge anderer vorher zu lesen oder befassen Sie sich zuerst mit den Tipps und Überlegungen, die Ihnen gegeben werden? In meinem Fall trifft das Erste zu. Nachher aber interessiert mich sehr, was derjenige, der die Aufgaben ausgewählt hat, dazu sagt. Erst jetzt, nach Finden der Lösung - wie gerade bei den neuen Nummern 319 und 320 - kann ich den tieferen Sinn der Ratschläge verstehen und schmunzle mit dem Kommentator, hier mit hg:

„Die Batterien, die wunderbaren,  
die soll man besser nicht entsorgen...“

oder

„Die Bauern sind zu überwinden.  
Mit etwas logischem Geschick...“

Erst die intensive Arbeit an einem Problem, hilft - sowohl dem Kommentator wie dem Löser - dieses in seiner ganzen Grösse zu verstehen und ermöglicht solch treffende Aussagen. Weniger überzeugt hat mich der Vers zu Nummer 315 in der Februarausgabe.

„Faustregeln sind kaum in der Lage,  
in jedem Fall zu funktionieren...“

Die Regel mit dem orthogonalen weissen Springer im Zweizüger, der oft die Schlüsselfigur darstellt, ist oft eine grosse Hilfe. Sie aber auch auf den Läufer oder Turm zu übertragen, auf diese Idee wäre ich nicht gekommen. Bei Aufgabe 315 macht der wL d3 in der Drohung dem wT d4 Platz. Bei Problemen mit orthogonal stehendem wS geht es aber in der Regel nicht um die Platzfrage. Hier stimme ich mit Reiner Schümperli überein, der sagt: „Mit gerunzelter Stirne sehen wir das 3-fach gedeckte Feld e4...“

Die 3 Probleme aus der Böhmisches Schule (S.5) bieten die Gelegenheit, sich über die Ästhetik und Ökonomie im Schachproblem Gedanken zu machen. Ökonomie ist auch Thema bei den 4 hundertjährigen Aufgaben in Meredith-Form. Die 3 Zweizüger-Miniaturen locken zum Selberlösen und abschliessend machen wir mit Mao und Moa einen Abstecher nach China. (bw)

## Verantwortliche Redaktion

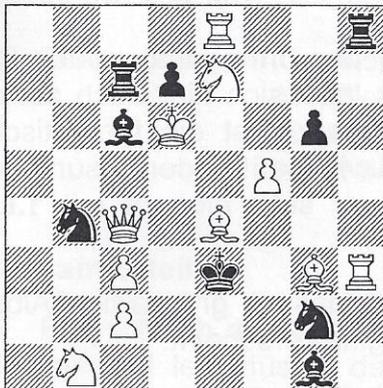
Heinz Gfeller, Burgackerweg 5A, 3047 Bremgarten (heinz.gfeller1@bluewin.ch) &  
Beat Wernly, (bewernly@hotmail.com)

**Einsendungen** bitte bis zum 5. des folgenden Monats an **Beat Wernly**

## Einzahlungen / Abonnemente / Adresswesen

K-Post	Beat Wernly, Pelikanweg 11, CH 3074 Muri
Preis / Jahr	CHF 25.-
Bank	BEKB -- Konto 30-106-9
Konto	42 4 038 751 03

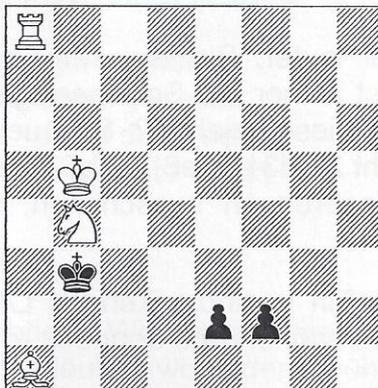
**Aufgabe Nr. 319**  
**S. Chatschaturow**  
**Die Schwalbe 2012**  
**3. Preis**



**Matt in 2 Zügen**

**V**

**Aufgabe Nr. 320**  
**E. M. H. Guttmann**  
**Miniatures Stratégiques**  
**1935**



**Matt in 4 Zügen**

**Kontrollstellungen**

**Nr. 319**

W: Kd6 Dc4 Te8 Th3 Le4  
 Lg3 Sb1 Se7 Bc2 c3 f5  
 (11)

S: Ke3 Tc7 Th8 Lc6 Lg1  
 Sb4 Sg2 Bd7 g6 (9)

**Nr. 320**

W: Kb5 Ta8 La1 Sb4 (4)

S: Kb3 Be2 f2 (3)

Der Zweizüger wird in den höchsten Tönen gelobt, und dennoch hat er es „nur“ auf den dritten Platz geschafft. Das zeugt von der sprichwörtlich hohen Qualität der Aufgaben, die jährlich zu den Informalturnieren der „Schwalbe“ eingereicht werden.

Wie aber ist der Schwierigkeitsgrad beim Lösen zu beurteilen? Dass zwei Batterien eine wichtige Rolle spielen, ist wohl ziemlich leicht zu sehen. Zu entscheiden, wie sie abgefeuert werden müssen, dürfte dagegen etwas kniffliger werden, denn es scheint, dass der Autor einen wirklich originellen Weg gefunden hat.

Mit der Ankunft der Schwalben ist auch wieder die Zeit gekommen, Ihnen einen Vierzüger vorzusetzen. Im letzten Herbst haben wir Ihnen mit einem ziemlich steinreichen Problem auf den Zahn gefühlt. Diesmal sind es nur sieben Steine, aber das erleichtert das Lösen der Aufgabe kaum.

**Zum Zweizüger**

Die Batterien, die wunderbaren,  
 die soll man besser nicht entsorgen,  
 im Gegenteil sie aufbewahren,  
 und zwar viel länger als bis morgen.

Der Preisrichter, Wieland Bruch, macht einen gewissen Vorbehalt, traut aber dieser Aufgabe „einen festen Platz in der Zweizügerliteratur zu.“

**Zum Vierzüger**

Die Bauern sind zu überwinden.  
 Mit etwas logischem Geschick  
 lässt sich dafür die Lösung finden,  
 wenn auch nicht auf den ersten Blick.

Ein dänischer Autor hat es vorgemacht, nun müssen Sie ihn nachahmen und dabei schön etappenweise vorgehen.

Nicht nur seine Aufgabe, auch der Name des deutschen Verfassers macht Eindruck: Erwin Moritz Herbert Guttmann (1909 - 1980).

## Lösungen früherer Aufgaben

**Nr.315, Zweizüger von Wolfgang Berg und Mirko Degenkolbe**, Freie Presse 1999, 1. Preis (W: Kg2 Da5 Te3 Te8 Ld3 Sd7 Ba4 b3 c6 e4 f2 = 11; S: Kd4 Dd6 La7 Sb1 Sg3 Ba2 f6 = 7)

Die angesprochen Faustregel lautet: Ein weisser Springer, der orthogonal neben dem schwarzen König steht, ist fast immer die Schlüsselfigur. Das lässt sich hier auch auf den wLd3 übertragen. Wohin soll dieser ziehen? Schauen wir uns zuerst die thematischen Verführungen an: 1.La6? (droht 2.Td3♯) De6! 1.Lb5? De7! 1.Lc4? De5! In der Lösung kann man die weissen Selbstbehinderungen ausschalten, und zwar sehr elegant mit **1.Lc2! De6/De7/De5 2.Dxa7/Dd5/Db4♯**.

Wieland Bruch (Preisrichter): „Ein beeindruckendes L/D-Duell, das an grossartige Album-Aufgaben von Touw Hian Bwee erinnert und dennoch recht originell erscheint.“

G. Schaffner: „Drei einheitlich an Liniensperren scheiternde Belegverführungen, die in der Lösung dank des Schlüsselzuges überhaupt erst zu Thema A-Paraden mutieren, welche die Kontrolle von jeweils zwei der drei bereitstehenden Matts aufrechterhalten.“ K. Köchli: „Wunderbar harmonischer Verführungszyklus mit Analogien der Schädigungen in den Verführungen, deren Paraden und den Figurentypen.“ R. Ott: „Auswahlschlüssel mit 3 perfekt differenzierten Verführungen in glasklarer Komposition.“ S. Bomio: „Nur dank dem präzisen Auswahlschlüssel kann Weiss die schwarzen Damenlenkungen ausnützen.“ Th. Ott: „Après la clé ... les trois mats donnés par la dame blanche dépendent des trois coups donnés par la dame noire. ...Superbe.“ F. Wiedmer: „Schön wie die Dame dreimal Matt setzt.“ A. Schönholzer: „Die feinen Widerlegungen der Verführungen sind ‚Zuckersüss‘.“ Ch.-H. Matile: „Ein tatsächlich harmonischer 2er.“ E. Erny: „1.Lc2 (Nur hier steht der Läufer der Dame nicht im Weg und kann auch nicht geschlagen werden)...“ W. Leuzinger: „Für einen 2-Züger noch recht schwierig.“

R. Schümperli: Mit gerunzelter Stirne sehen wir  
das 3-fach gedeckte Feld e4  
und denken, dass man die Chance hat:  
Einer zieht ab und der zweite macht Matt.

**Nr. 316, Dreizüger von Manfred Zucker**, 1. DDR-Meisterschaft 1981, 5. Lob (W: Kh8 Dc6 Sf4 Bc3 d2 h2 = 6; S: Kf1 Lh1 Bf2 g2 h3 = 5)

Hier sehen wir wieder einmal die selten gezeigte Kombination Sackmann. Es handelt sich um die Hinführung einer Figur auf eine bestimmte Linie (hier die Diagonale e5-b8), wobei unter den Feldern dieser Linie eine Auswahl zu treffen ist. Franz Sackmann (1888-1927) glaubte zuerst, den weissen Römer entdeckt zu haben. Das kann aber nicht sein, denn der Römer ist eine indirekte, der Sackmann eine direkte Kombination.

Die wD soll im 2. Zug eines der Felder e5, d6, c7 oder b8 erreichen. Worauf ist dabei zu achten? A. Heri: „Die Dame muss die Grundlinie *und* die Diagonale b8-h2 beherrschen.“ 1.De8? scheitert an 1. - g1S! Ch.-H. Matile: „Erst am Schluss probiert man mit Schachgeboten! Und es sind drei Möglichkeiten. Welche ist richtig?“ Antwort: **1.Db5+! Kg1 2.Db8 Kf1/Kxh2/f1D 3.Db1/Se2/Sxh3♯**.

K. Köchli: „Bei dieser Kombination Sackmann der Dame auf die Diagonale b8-h2 muss darauf geachtet werden, dass diese einen Zugang zur Grundreihe behält.“ G. Schaffner: „Strategisch feine, entfernte Hinterstellung nach pfiffigem Schachschlüssel.“ R. Ott: „Bei dieser präzise ausgeführten Geometrie stört mich der überraschende schachgebende Schlüssel ausnahmsweise nicht.“ R. Heckendorn: „Herrlich, diese ‚zuckersüsse‘ Hinter-

stellung.“ A. Schönholzer: „An einen Schachschlüssel habe ich zuletzt gedacht. ‚Bittersüßer Zucker‘.“ W. Leuzinger: „E tolle Idee!“ G. P. Jenny: „Die Stellung ist komplexer als sie auf den ersten Blick aussieht. ... Ein sehr schönes Problem und auch logisch.“ J. Meli: „Trotz Schachschlüssel 3 verschiedene Mattstellungen. Auffällig: Bauer h2 muss irgendwie geschützt werden.“ K. Lüthy: „Das Problem ist in seiner Schlichtheit wunderbar. Nur 5. Lob?“

R. Schümperli: Der König ist so gut versteckt,  
 Von seinem Personal gedeckt.  
 Erst in Gefahr - es ist doch wahr -  
 so er denn Schachgelüste weckt.

**Gesamturteile**

E. Erny: „Nach den schwergewichtigen Winterproblemen kommen die beiden Aufgaben so locker und leichtfüßig daher und läuten wohl den Frühling ein.“ P. Haller: „Es waren, insbesondere 315, anspruchsvolle Rätsel.“ R. Ott: „Der Vierzüger von M. Havel (Seite 8) ist übrigens mega-schwierig zu lösen, gefällt mir aber sehr gut mit seinen überraschenden Wendungen.“ Erfreulich, dass auch Aufgaben hinten im Heft geknackt werden. H. Salvisberg: „Bei Seite 6 C) Selbstmatt in 7 Zügen, sollte bei 6. Se3 genauer Sg4-e3 angegeben sein.“ Danke für die Präzisierung!

**Schlüsselzüge: Nr. 317: 1.Txf3! Nr. 318: 1.Sd2!**

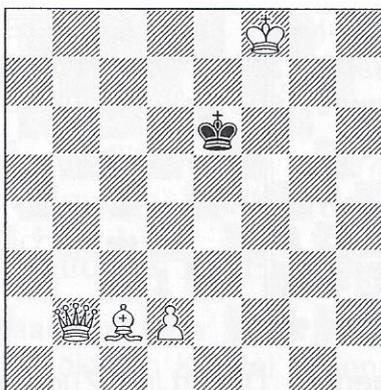
**Löserliste**

Lösungen zur Februar-Ausgabe haben eingesandt: Spartago Bomio, Viganello; Erich Erny, Rothenfluh; Peter Haller, Ittigen; Roland Heckendorn, Arlesheim; Alois Heri, Derendingen; Paul Hurni, Belp; Guy P. Jenny, Altstätten; Jost Koch, Bern; Klaus Köchli, Roveredo; Wolfgang Leuzinger, Adliswil; Kurt Lüthy, Bern; Thomas Maeder, Bern; Charles H. Matile, Fontainemelon; Jürg Meli, Bern; Rolf Notter, Bottmingen; Roland Ott, Oberglatt; Thierry Ott, Genève; Hans Salvisberg, Bannwil; Gerold Schaffner, Sissach; Andreas Schönholzer, Kirchlindach; Reiner Schümperli, Basel; Fred Wiedmer, Ostermundigen.

**Kunsts(ch)achliches**

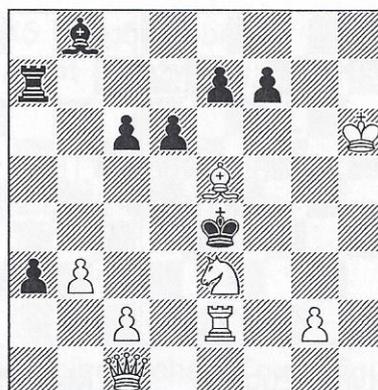
**Böhmische Schule**

Miroslav Havel  
 Zlatá Praha  
 1911



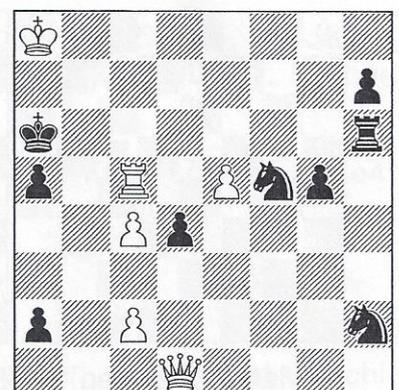
A) Matt in 3 Zügen

Josef Pospišil  
 Zlatá Praha 1911  
 3.Preis



B) Matt in 3 Zügen

Karel Traxler  
 Schachmatnoje obosrenie  
 1892, 1. Preis



C) Matt in 3 Zügen V

Dass es dabei um reine Mattstellungen, vorwiegend um Modellmatts und entsprechende Echos geht, weiss wohl jeder. Weniger bekannt ist vielleicht die geforderte Anzahl, nämlich mindestens drei. Die angesprochene Problemrichtung legt aber auch Wert auf grösstmögliche Ökonomie, und zwar sowohl bezüglich Figurenmateral als auch Zügezahl. Gerne sieht man stille zweite Züge. Zudem sollte die Stellung in ästhetischer Hinsicht überzeugen. Klingende Namen sind vor allem Miroslav Havel, Josef Pospíšil, Jan Dobruskys und J. Chocholous.

A)

1.d4! (Zugzwang) Kf6 2.Db5 Ke6 3.Dc6# 1. - Kd5 2.Db6 Kc4 3.Dc5# 1. - Kd6 2.Db7 Ke6 3.Dc6# 1. - Kd7 2.Db6 Kc8 3.Lf5#.

Böhme mit nur fünf Steinen, eine ausserordentliche Leistung.

B)

1.Dg1! (droht 2.Dh2 ~ / 3.Df4# / 2. - dxe5 3.Dh4#) d5 2.Df2 Kxe5 3.Sc4# 1. - f5 2.Dd1 Kxe5 3.Sd5# 1. - Kxe5 2.Sd5+ Kxd5 3.c4# 2. - Kf5 3.g4#. 1. - dxe5 2.De1 Kd4 3.Db4# 2. - Kf4 3.Dh4#.

Eindrückliches Alterswerk des böhmischen Pioniers.

C)

Verführung: 1.Dh1? Sf3 2.Dxh6+ Sxh6 3.Te6#, aber 1. - Tb6!

Lösung: 1.Dd3! (droht 2.Tc6+ Txc6 3.c5#) Tb6 2.Txa5! Kxa5 3.Da3# 1. - Kb6 2.Db3+ Kxc5 3.Db5# 1. - Se3 2.Dxh7! Txh7 3.Tc6# 1. - a4 2.Dd2 ~ 3.Da5#.

F. Chlubna: „Ein Mattbilderproblem mit hübschen Opfern und attraktiver Verführung.“

## Vor hundert Jahren

### Sehenswerte Aufgaben mit acht bis zwölf Steinen

Die komplizierte Formulierung der Überschrift ist notwendig, weil wir den Begriff „Meredith“ nur auf A) und B) anwenden dürfen. Es ist eben so, dass die ökonomische Beurteilung der Stellung nicht nur von der Zahl der Steine abhängt, sondern auch von derjenigen der Züge. Der Fünzfüger bietet uns die Gelegenheit, Franz Sackmann auch als Komponist ein wenig kennen zu lernen.

F. B. Feast

S. Herland

A. Kraemer

F. Sackmann

Hampstead Express

Dt. Schachzeitung

Dt. Wochenschach

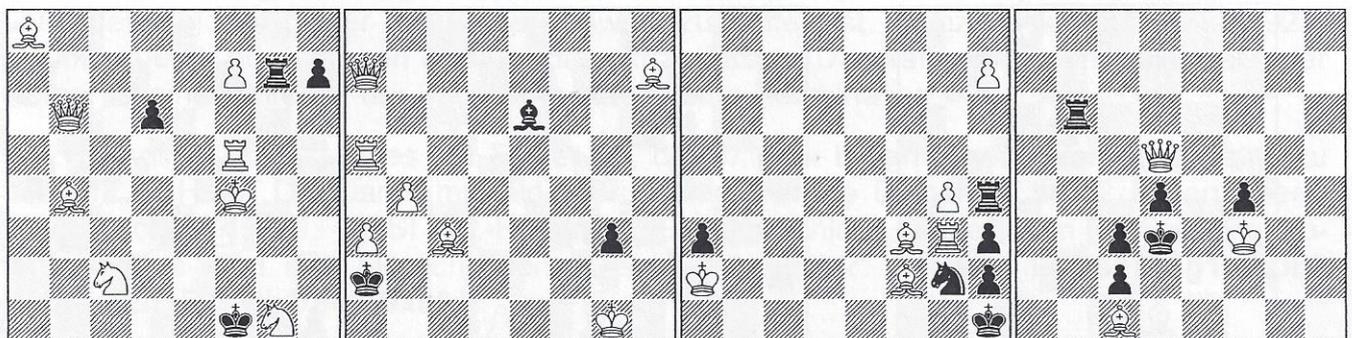
Dt. Wochenschach

1914

1914

1914

1914



A) Matt in 2 Zügen

B) Matt in 3 Zügen

C) Matt in 4 Zügen

D) Matt in 5 Zügen)

A) **Se1!** (droht 2.Ke4#) **Tg5 2.Kxg5# 1.** - **Tg4+ 2.Kxg4# 1.** - **Tg3 2.Kxg3# 1.** - **Txg1 2.Ke3# 1.** - **d5 2.Ke5#.** 1. - **Tg2/Txf7 2.Lg2+ 1.** - Ein Task mit nur zwölf Steinen.

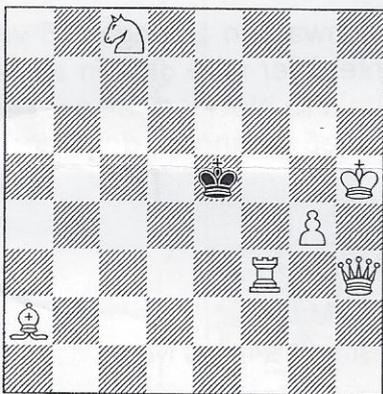
B) **1.Lh8! Lg8 2.Dg7** (droht 3.Db2#) **Kb3 3.Dxg8# 1.** - **Ld5 2.Dd4 Kb3 3.Dxd5# 1.** - **Kb3 2.De3+ Ka2 3.Dxe6#.** Sieht zunächst nach einem Turton aus. Ein solcher kommt zwar vor, wirkt aber nur als Drohung. Im Hauptspiel geht es darum, den sL abzufangen. Falls 1. – g2, so 2.Df2+.

C) Nochmals ein Task, und zwar ein sehr eindrücklicher. **1.La8!** (Zugzwang) **Txh7 2.Tb3! Tb7 3.Txb7 S~ 4.Tb1# 1.** - **Th6 2.Tc3! Tc6 3.Txc6 S~ 4.Tc1# 1.** - **Th5 2.Td3! Td5 3.Txd5 S~ 4.Td1# 1.** - **Txg4 2.Te3! Te4 3.Txe4 S~ 4.Te#.** Für die unschöne Stellung wird man reichlich entschädigt.

D) Wäre Schwarz am Zug, ginge sofort 1. - **Tc6** (-**Tb8 2.De6 Te8 3.Da6#**) **2.Db5+ Tc4 3.Df5#.** Einmal mehr hat aber Weiss keinen Wartezug. Deshalb geschieht **1.Dc5! Tb8 2.Dc6! Tb6** (sonst 3.Da6+) **3.Dd5,** und der reziproke Zugzwang ist zugunsten von Weiss ausgegangen.

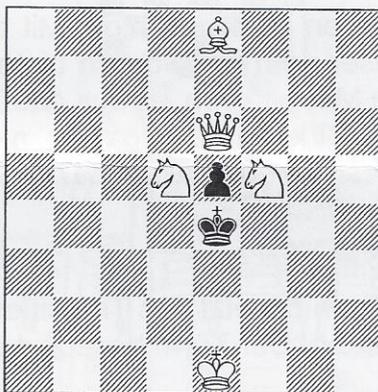
### Attraktive Zweizüger-Miniaturen

F. Sackmann  
Dt. Arbeiterschachzeitung  
1909



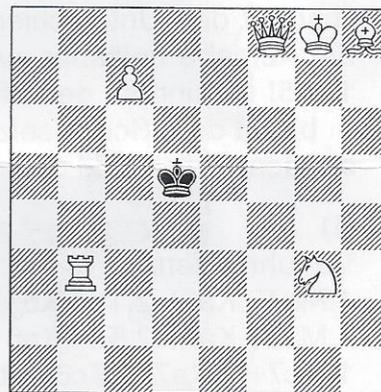
A) Matt in 2 Zügen

G. E. Carpenter  
Dubuqu Chess Journal  
1873



B) Matt in 2 Zügen V V

F: Abdurahmanović  
Meduruepublički  
1957, 1. Preis



2) Matt in 2 Zügen V V V

A) Hier begegnen wir Franz Sackmann zum zweitenmal als Autor. Lösen Sie selbst oder schauen Sie auf Seite 8 nach!

B) 1.Dc6? Kd3 2.Sb4#, 1. - Kxf5 2.Dg6#, aber 1. - Kf3! 1.Dg6? Kf3 2.Sh4#, 1. - Kxd5 2.Dc6#, aber 1. Kd3! Lösung: **1.Da6!** (Zugzwang) **Kf3/Kxd5/Kf5 2.De2/Dc6/Dg6#.** Schöne Stellung, gute Verführungen!

C) Verführungen: 1.c8D? patt 1.c8T? Ke6! 1.c8L? Kc6! 1. c8S? Kc4! Lösung: **1.Se4!** (Zugzwang) **Ke6/Kc6/Kc4? Kxe4 2.Df7/Dd6/Df7/Df3#.** Virtuelle Allumwandlung!

### Plauderei für Einsteiger (117)

#### Mao und Moa

Mit diesem Kapitel lernen wir die chinesischen Transitfiguren kennen. *Mao* heisst auf chinesischesch „Pferd“. Er bewegt sich grundsätzlich gleich wie unser Rösslein, kann aber kein Hindernis überspringen. Von a1 aus gelangt er in einem Zug zuerst *orthogonal* auf das *Transitfeld* a2 und dann nach b3. Entsprechend erreicht er c2 über das Transitfeld b1. Steht auf diesem, also auf a2 oder b1 ein Stein gleicher oder anderer Farbe, ist er blockiert.

